

Walden: Memory Beach

Festival für zeitgenössische Musik und Performance

1. Juli 2023, 14:00-23:00 Uhr

PROGRAMM

Bühne Künstlerhof Frohnau

14:00 Otto Oscar Hernandez Ruiz & SHIN Hyo Jin:
The Call - Line to Square

Die Augen schließen, einmal tief ein- und ausatmen und das Gedächtnis öffnet sich... wiederkehrende Bilder, Farben fließen, materialisieren sich zu Stoffbahnen und es klingen anhaltende, nicht vertraute und doch seltsam über die Haut sich vermittelnde Geräusche. Hier treffen wir uns alle wieder: "Wir wissen nur, dass unter unseren Häuten die Poesie überlebt hat, wach ist und schwingt. Mit Lautsprechern und Perkussionsinstrumenten, Textilien und Leinwänden nähern wir uns performativ Texten von koreanischen Minyo Gesängen, Bob Dylan-Liedern und Gedichten von Maya de Angelou und Friedrich Rückert an und sind doch davon entrückt."

SHIN Hyo Jin führt in verschiedenen Formationen europaweit traditionelle koreanische Musik und Performance-Künste auf und ergründet Wege zur Überschreitung von Grenzen zwischen akustischer Perkussionsmusik und Elektronischer Musik. Sie ist Mitglied des Daily Rhythms Collective in Graz.

Otto Oscar Hernández Ruiz ist ein kubanischer Architekt, und Künstler, der in Weimar lebt und mit Malerei, Zeichnung und Performance arbeitet. Seine Arbeiten beschäftigen sich mit der Gestaltung von Landschaft, sowie der Konstruktion und Dekonstruktion der eigenen Wahrnehmung seiner Umwelt.

14:15 Kaya Behkalam & Katja Hock: Einführung
Kaya Behkalam ist Künstler und Vereinsvorstand des Künstlerhofs Frohnau. Katja Hock ist Kunsthistorikern und Kuratorin.

14:30 2_personal_things (PARK Minyoung & KIM Jinhyuk):
Projekt <Halluzination>. Performance

Wie erinnert sich unser Körper an die Vergangenheit, und welche Form findet diese Erinnerung im Jetzt? Die Tänzerin PARK Minyoung präsentiert eine neue Performance, die an ihre erste Choreografie <Halluzination> von 2006 anknüpft. PARK Minyoung und KIM Jinhyuk gehen der Frage nach, wie eine selbstreflexive künstlerische Praxis zur Bildung eines sozialen Diskurses und

zwischenmenschlicher Beziehungen beitragen. Mit dem Schwerpunkt auf körperbasierten Performances, Schrift und visuellen Bildern erforschen sie, wie Kunst in dieser Welt existiert und funktioniert und nicht nur konzeptionelle Ideen reproduziert. Derzeit sind sie Gäste des Residency Programms auf dem Künstlerhof Frohnau, mit Unterstützung des Arts Council Korea.

14:45 Nicola Jungsberger: Walderinnerungen, Führung
(Künstlerhof >> Sandstreifen)

Nicola Jungsberger führt mit Gedanken, Informationen, Anleitungen und Handlungsvorschlägen zu Flora und Fauna und den örtlichen Gegebenheiten zum Sandstreifen. Auf dem Gelände um den Künstlerhof Frohnau sind Wiesen, Bäume, Blumen, Gräser, Moos, kleine und große Tiere verwunschen, poetisch, manchmal wild. Spuren einer gestalteten Anlage sind sichtbar. Straßen, Alleen, vor langer Zeit für Wohnstraßen einer Stadt angelegt, liegen heute im Wald verloren. Orte für Heilung und Regeneration. Woran erinnert sich der Wald hier? Was war hier früher? Wissen die Pflanzen und Steine hier etwas, das für uns interessant sein könnte? Wie ist es, wenn man sich immer an derselben Stelle befindet? Wo hört ein Baum auf? Nicola Jungsberger arbeitet mit Bildhauerei, Workshops, Buch, Szenenbild und hat ihr Atelier auf dem KHF.

15:00 DJ Letkidbe

Letkidbe, DJ und Sammlerin von Kassetten aus Leipzig, wählt das analoge Medium, um B-Seiten Hits, vergessene und entfernte Klänge und die Wärme von Lo-Fi zu zelebrieren. Für ihre Auswahl von weichem Koto, schwingenden Gongs, organischen Soundscapes bis hin zu housigen und sphärischen Klängen sucht sie nach alternativen Räumen abseits üblicher Tanzflächen.

18:00 Ashkan Sepahvand: I choose to be one who sacrifices. Performance (Künstlerhof >> Sandstreifen)

„Es gibt in der Tat eine Art von Kreatur, weder männlich noch weiblich, ein Ding des neutralen Geschlechts, das neuerdings unter uns auftaucht. Man gibt ihm viele törichte Namen. Ein Leben lang unter bösen Fremden spricht es eine seltsame Mischung aus Sprachen, die es unterwegs aufgeschnappt hat. Es redet ohne Bedeutung, lächelt ohne Freude, isst ohne Appetit, reitet ohne Bewegung, es wäscht ohne Leidenschaft, es arbeitet ohne Ziel. Es trägt Knoten und Federn, baumelnde und zarte Ketten, obwohl nur Ruß und Teer die Bestie zum Menschen machen könnten. Es opfert keinen Göttern, sondern lieber sich selbst.“

Ashkan Sepahvand ist Künstler, Schriftsteller und Forscher. In Teheran geboren, wuchs er in Tulsa, Oklahoma auf und lebt und arbeitet in Berlin. Seine Arbeiten brauchen Zeit. Er interessiert sich für Worte und Körper. Aktuell ist er Doktorand in Bildender Kunst an der Ruskin School of Art, University of Oxford.

20:00 discourse

discourse (Katayoun Arian) ist DJ und Kuratorin aus Amsterdam. Sie sammelt und spielt Musik aus der ganzen Welt und lässt sich besonders von älterer Musik aus dem Iran und seiner Diaspora inspirieren. Ihre Klänge reichen von langsamen persischen Avaz über jazzige Melodien bis hin zu Funk und minimalem Synthesizer. Ihre Show „Female Vocalists from Iran and Beyond“ ist eine Reise durch akustische Landschaften, in der sie die Stimmen prominenter und vergessener Sängerinnen des 20. Jahrhunderts aus dem größeren geografischen Gebiet, das den Iran umfasst, verwebt.

21:30 DJ Edna Martinez

Edna Martinez ist DJ und Kuratorin aus Cartagena de Indias in der kolumbianischen Karibik. Sie lebt in Berlin und ist Kuratorin für Musik am HKW. Ihre musikalische Auswahl führt durch afrikanische, karibische und arabische Welten, eine Mischung aus Clubmusik, die sich anmutig zwischen den Genres und Orten bewegt. Sie präsentiert ihre Arbeit in Galerien, Museen und akademischen Kontexten. Ihr Interesse gilt der Gemeinschaft auf einer Tanzfläche, die durch klangliche Erfahrungen und Tanz Grenzen überwindet.

14:00-23:00 Laure Gilquin: Tonrisse.
7-Kanal Klanginstallation in der Jurte

Sieben ungebrannte Tonschalen werden mit Wasser aufgelöst. Geräusche entstehen, es singt, pfeift und quietscht. Dann hört alles auf. „Tonrisse“ ist die Aufnahme dieser Transformation.

Laure Gilquin, geboren in Paris, arbeitet auf dem Künstlerhof Frohnau. Sie versteht ihre Arbeit als Bewegung oder Resonanz, die durch Beobachtungen, Reisen und die Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen angeregt wird. Daraus entwickelt sie Fotografien, Zeichnungen oder Installationen mit Objekten aus Ton, Glas und/oder Klang.

Hubertusweg 60
13465 Berlin

khf-berlin.org

Künstlerhof Frohnau

Festival für
zeitgenössische
Musik und
Performance

Walden: Memory
Festival for contemporary
music and performance

14-23:00
freier Eintritt
& open air

1.7.23

Sandbühne - ehemaliger Grenzstreifen

15:15 Posaunenchor Hohen-Neuendorf

Nachdem es bereits in den 1950er Jahren einen Posaunenchor gab, wurde das jetzt existierende Ensemble 1972 von dem in Hohen Neuendorf lebenden Landesposaunenwart Johannes Winter (wieder-) gegründet und bis Ende 2005 geleitet. Seit 2006 leitet Kantor **Christian Ohly** den Posaunenchor der Kirchengemeinde.

15:30 KIM Jung Sun in Kollaboration mit Ji Sun Hagen, CHAE Soomin & Matthias Erian: Body Landscape

„Body Landscape“ ist eine Tanzperformance ohne Choreografie, bei der die Offenheit des Körpers genutzt wird, um die äußere Welt wahrzunehmen. Sowohl Zuschauer* als auch Performer*innen bilden eine bewegende Gruppe von Körpern, die in der Natur zu einer neuen Landschaft verschmelzen. Der Fokus liegt auf dem Ausdruck des Unsichtbaren, jenseits von festgelegten Regeln und Strukturen. Alle Elemente des Körpers werden erforscht, einschließlich des „mechanisierten Körpers“, der Knochen, Muskeln, Flüssigkeiten und andere bewegliche Bestandteile einbezieht und sich jenseits des anthropozentrischen Denkens zu wandeln versucht.

KIM Jung Sun ist Choreografin, Tänzerin, Performerin und Mentorin aus Südkorea. Sie lebt seit 2007 in Berlin und arbeitet in den Bereichen Theater, Bildung und unabhängige Kunstprojekte.

Matthias Erian ist österreichischer Künstler und lebt und arbeitet als Elektroakustik-Komponist, Live-Performer und Tontechniker in Berlin. Er ist Gründer und Kurator des „New Adits“ Festivals in Klagenfurt, Österreich, das innovative künstlerische Projekte präsentiert.

16:15 Sophie Hilbert: Dead Assets. Soundperformance

„Schall dringt durch die Körnchen im Sand. Es lässt sie vibrieren, das Rauschen der heimisch aufgenommenen Kassetten, die zuerst im Keller des/der Ebayverkäufer*in reiften und dann in meinem. Diese privaten Archive des Westfunks speichern die Radiowellen, die die innerdeutsche Grenze überflogen. Parallel dazu übertrug der Richtfunkmast Frohnau Telefongespräche über Brandenburg hinweg. Der Mast wurde gesprengt, die Kassetten verkauft. In der Düne habe ich gestern Spuren verlegt und heute werden sie wieder ausgegraben.“

Sophie Hilbert studierte Bildende Kunst an der Kunsthochschule Kassel und war Teil des Goldrausch-Künstlerinnenprojektes 2022. Ihre Videoarbeiten wurden auf dem Kasseler Dokumentar- und Videofestival, der B3 Biennale

für bewegtes Bild, Frankfurt a. M. und den Kurzfilmtagen Oberhausen gezeigt. Sie ist Mitglied bei Tokonoma e.V. Kassel und dem Ausstellungskollektiv free entry.

16:45 Muriel Razavi & Raha Nejad: Veiled

„Veiled“ von Niloufar Nourbakhsh wurde von der Straßenbewegung „Girls of Revolution“ im Iran inspiriert und basiert auf Looping-Elektronik und Mikrotonalität.

„Gemeinsam beschlossen wir, unsere künstlerischen Fähigkeiten zusammenzubringen und ein Konzept zu entwickeln, das unsere Kunst in einer Performance mit einer bedeutungsvollen soziologischen, kulturellen und philosophischen Botschaft vereint. Wir glauben fest an den gegenseitigen Respekt und die Liebe für jeden Menschen – unabhängig von Rasse, Geschlecht oder Religion.“

Die amerikanisch-iranische Bratschistin **Muriel Razavi** konzertiert weltweit und promoviert an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg unter der künstlerischen Betreuung von Daniel Barenboim, wo sie zum Re-Orientalismus in der Musik forscht. Für *Veiled* arbeitet sie zusammen mit der Tänzerin **Raha Nejad**. Raha war unter anderem mit Künstlern wie Katy Perry, Pink, Keri Hilson auf der Bühne und war im Vorprogramm von Beyoncé europaweit auf Tour.

17:00 Hooops / Astarte Posh: The politics of slumber – Gemeinsames Ausruhen

„Wir laden Sie herzlich ein, sich auszuruhen und eine Pause zu gönnen. Das Gehirn zur Ruhe kommen zu lassen, hinweg zu dämmern und uns auf eine gemeinsame Traumreise zu begeben.“

„The Politics of slumber/Schlummer“ ist eine Gemeinschaftserfahrung, in der Zwischenräume erforscht werden. Der hypnagoge Zustand zwischen Wachen und Schlummern ist ein Raum, in dem sich Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart treffen. Das gemeinsame Schlummern kann eine besondere Erfahrung sein, die sich zwischen Verletzlichkeit und Widerstand bewegt.“

hooops ist eine lose, rhizomartige Forschungsgruppe von Pflanzen- und Pilzliebhaber*innen rund um die Themen Ökologie, Technologie, Magie und Gemeinschaft, gegründet von Elisa Pieper & Astarte Posch.

18:30 Ray Kaczynski, Martin Heinze & Ingo Reulecke: Ryoanji von John Cage

Inspiriert vom Besuch des Steingarten des Zen-Tempels Ryoanji in Kyoto schuf Cage eine Reihe von Grafiken unter Zuhilfenahme des chinesischen „I Ging“, das er als Anweisungen für Zufallsoperationen benutzte. Auf Basis

dieser Grafikserie schrieb er Solostücke für verschiedene Instrumente, alle mit dem Titel „Ryoanji“. Diesen fügte er einen Schlagzeugpart hinzu, der mit seinem langsamen, gemessenen Rhythmus die weiße Kiesfläche des Gartens symbolisiert.

Ray Kaczynski ist ein US-amerikanischer Komponist und Perkussionist, der auf dem Künstlerhof Frohnau lebt und arbeitet. Kaczynski studierte Komposition und Schlagzeug an der Central Michigan University und an der University of Wisconsin und spezialisierte sich zusätzlich auf südindische Perkussion. Er arbeitete u. a. mit Merce Cunningham und dem Ensemble zeitkratzer.

Martin Heinze studierte Kontrabass bei Rolf Heister und Klaus Stoll. Von 1988 bis 1993 war er Teil des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Seit 1993 ist er Mitglied des Berliner Philharmonischen Orchesters. Martin spielt außerdem im Chamber Orchestra of Europe, dem Freiburger Barockorchester, Anima Eterna Brüssel, Ensemble KlangArt Berlin und zeitkratzer.

Ingo Reulecke studierte Choreographie an der Ernst Busch Hochschule. Seit 2005 hat Reulecke eine Professur für Choreographie und leitete die Tanzabteilung an der Ernst Busch Hochschule. Von 2006 bis 2012 war er Teil des Direktoriums des Hochschulzentrum für Tanz in Berlin.

19:00 Bardo Henning & Ray Kaczynski: Music in Fifths von Phillip Glass

Music in Fifths (1969) ist in „geschlossener Form“ geschrieben – eine vorgegebene Struktur, die endet, wenn die Anhäufung von Wiederholungen sie vollständig ausfüllt. Glass hat Music in Fifths immer als eine Art neoklassische Hommage an die legendäre Musikpädagogin Nadia Boulanger betrachtet; es ist vollständig in parallelen Quinten geschrieben, eine Kardinalsünde im traditionellen Kontrapunkt, den seine Lehrerin so sorgfältig unterrichtete.

Bardo Henning, Komponist, Pianist und Akkordeonist. Lebt und arbeitet auf dem Künstlerhof Frohnau. Er konzertierte als Pianist des Jazzquartetts „Serene“ und als Leiter des „Experimenti Berlin Orchestra“ europaweit und spielte bei zahlreichen internationalen Festivals, sowie bei Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenproduktionen. Als Komponist trat Bardo Henning bei den Donaueschinger Tagen für Neue Musik in Erscheinung, 1998 führte seine „Musik zum Tag der deutschen Einheit“ zum sogenannten „Hymnenstreit“. Sein kompositorisches Werk umfasst Oper und Instrumentalmusik, Chorwerke und Lieder, sowie Bühnenmusiken für Tanz und Theater.

19:15 Nicholas Busmann und Cottbusser Chor:

Worldwide voices and bird songs

Der **Cottbusser Chor** ist ein kleines, vielfältiges Vokalensemble und besteht seit Anfang 2014. Die Sänger*innen des Ensembles sprechen 13 Sprachen und kommen aus unterschiedlichen musikalischen Kontexten. Die Algorithmus-basierten Kompositionen, auf die sich der Chor spezialisiert hat, bewahren diese Vielfalt. Genau diese Hörbarkeit von Sprachen, Gesten, Akzenten und Akzentuierungen ist die Stärke des Chores. Seit seiner Gründung konzertierte der Chor u.a. bei Maerzmusik, Hangar Bicocca Mailand, und documenta14 Radio. **Nicholas Busmann** ist Musiker, Komponist und Künstler, der handlungsanweisungs-basierte Performances entwickelt.

Walden: Memory Beach ist ein Projekt des Künstlerhof Frohnau e.V., gefördert vom Berliner Projektfonds Urbane Praxis. www.khf-berlin.org

Kuratorisches Team: **Kaya Behkalam, Katja Hock, Otto Oscar Hernandez Ruiz, SHIN Hyo Jin**

Bühnenbild: **Otto Oscar Hernandez Ruiz**

Assistenz: **José Antonio Castillo Mar**

Produktion: **Kaya Behkalam, Nina Bloss, Stefan Deckner**

Sound: **Moritz Colitti, Ray Kaczynski**

